



9. Training & Innovation: Training und Kreativität im Arbeits- und Gesundheitsschutz

2. und 3. Juli 2009 in der BG- Akademie Dresden

Workshop- Unterlagen

„Das fängt ja prima an!“ Kreativer Einstieg in ein Seminar



Zamyat M. Klein

Breideneichen 4, 53797 Lohmar

Tel.: 02206 – 81767, eMail: info@zamyat-seminare.de

www.zamyat-seminare.de

Weblog: www.zamyat-seminare.de/blog

Twitter: <http://twitter.com/ZamyatSeminare>

„Das fängt ja prima an“ - Kreativer Einstieg in ein Seminar

Inhalt

- Überblick und Zuordnung
- Anfangsbuchstaben
- Bilder- Karten
- Gegenstände
- Karten- Paare
- Kartenständer
- Landschaften stellen
- Rasender Reporter
- Wappen
- ZamyatSeminare
- Angebote

„Das fängt ja prima an“ - Kreativer Einstieg in ein Seminar

Überblick und Zuordnung

Methoden zum Seminareinstieg

Name	auch für große Gruppen geeignet	eher für kleinere Gruppen geeignet	eher lebhaft	eher ruhig	Sozialform	Material	kreativ	mit Seminar- thema zu verbinden
Landschaften stellen	x	x	x		Plenum			x
Rasender Reporter	x	x	x		AGs	ABs		x
Gegenstände		x		x	Plenum	Gegenstände	x	x
Bilder- Karten	x			x	AGs	Karten		x
Anfangs- buchstaben		x		x	Plenum	Papier	x	
Wappen	x	x		x	AGs oder Plenum	Malstifte, Filzstifte Flipchart	x	x
Karten- Ständer		x	x		Plenum	Moderationskarten Filzstifte		
Karten- Paare		x	x		Plenum	vorbereitete Karten		x

AGs = Arbeitsgruppen

ABs= Arbeitsblätter

„Das fängt ja prima an“ - Kreativer Einstieg in ein Seminar

Anfangsbuchstaben

Zur Methode

Diese Methode setze ich vor allem ein, wenn die Teilnehmergruppe nicht sehr groß ist und zum Beispiel die Übung „Namenskette“ nicht so geeignet ist.

Bei großen Gruppen dauert die Methode „Anfangsbuchstaben“ zu lange, bei kleinen Gruppen ist es aber eine schöne Form, um sich kennen zu lernen.

Gleichzeitig erfordert sie etwas Kreativität und schnelles Assoziieren – und stellt so einen guten Einstieg in meine Kreativitätsseminare dar. Bei anderen Seminarthemen macht sie aber genau so Sinn.

Da es jedem überlassen bleibt, was und wie viel er von sich erzählt und preisgibt, wird bei dieser Übung auch schon einiges über die Teilnehmer und die Gruppenstimmung deutlich.

Verlauf

Jeder Teilnehmer schreibt seinen Namen mit den Buchstaben untereinander auf ein Blatt Papier. Mit jedem Anfangsbuchstaben bildet er dann ein Wort, das etwas über ihn aussagt: was er beruflich macht, welche Hobbys er hat, was er gerne tut, was ihm wichtig ist. Es bleibt jedem selbst überlassen, wozu er etwas schreibt und was er den anderen von sich mitteilen will.

Beispiel

Ziele
Anfang
Musik
Yoga
Akquise
Trainer

Weiterführung

Anschließend lesen alle reihum ihre Wörter vor und erläutern sie kurz. Es darf natürlich nachgefragt werden.

Sie als Trainer sollten aber sanft steuern, wie weitschweifig die Kommentare sein können. Sie können auch eine konkrete Zeitvorgabe für jeden Beitrag geben.

„Das fängt ja prima an“ - Kreativer Einstieg in ein Seminar

Beispiel

Ziele: Zum Jahresende mache ich immer eine Jahresinventur (Rückschau) und eine Jahresplanung mit Zielen. Das führe ich oft an einem schönen Ort durch, dieses Mal habe ich den Jahreswechsel auf dem Sinai verbracht und mich dort mit diesen Themen befasst.

Anfang: Es ist nicht nur Jahresanfang, ich habe auch mit einem neuen Buch begonnen.

Musik: Von Kindheit an hat für mich Musik eine große Rolle gespielt. Ich habe lange Zeit in Chören gesungen und wollte auch einmal Musik studieren.

Yoga: Im Urlaub habe ich jeden Morgen Yoga am Strand gemacht und möchte es auch wieder regelmäßig zu Hause machen. Ein guter Ausgleich zum langen Sitzen am PC.

Akquise: Auch das ist neu: bislang habe ich mich über 20 Jahre davor drücken können. Da ich nun aber eine neue Zielgruppe ansprechen möchte, muss ich auch gezielt Akquise machen.

Trainer: Einer meiner Schwerpunkte sind Methoden - Seminare für Trainer, ebenso biete ich eine Trainer-Ausbildung an.

Lerntyp

V – schreiben und austüfteln

A- miteinander reden

K – Rätsel raten

„Das fängt ja prima an“ - Kreativer Einstieg in ein Seminar

Bilder- Karten

Zur Methode

Bilder sprechen andere Bereiche und Ebenen an als Worte. Sie sind eine Möglichkeit andere Aspekte der Teilnehmer kennen zu lernen als bei üblichen Vorstellungsrunden. Bei dieser Methode besteht auch die Möglichkeit, das Kennen lernen mit dem Seminarthema zu verbinden.

Verlauf

1. Variante- allgemein

In der Mitte liegen Bildkarten mit verschiedenen Motiven, ganz gleich welche Variante sie wählen (mit oder ohne Verbindung zum Seminarthema). Sie bitten die Teilnehmer, sich ein Bild auszuwählen, das sie besonders anspricht oder interessiert.

Wenn jeder ein Bild gewählt hat, stellen sich die Teilnehmer reihum vor. Dazu können Sie folgende Struktur vorgeben (oder sich andere Fragen und Punkte überlegen):

1. Warum habe ich das Bild ausgewählt?
2. Was hat es mit mir zu tun?
3. Welche Stimmung, welche Gefühle drückt es für mich aus?
4. Was hat das mit mir oder meinem Hier sein im Seminar zu tun?

2. Variante- mit Seminarthema verbunden

Bevor die Teilnehmer ein Bild auswählen, geben Sie eine bestimmte Fragestellung vor, beispielsweise:

* Wählen Sie ein Bild aus, das für Sie etwas mit dem Thema XY zu tun hat.

Beispiel: mit dem Thema „Lernen“ oder „Training“ oder „Motivation“ etc..

* Sie können es auch noch spezifischer formulieren. Beispiel:

„Wählen Sie ein Bild aus, das für Sie positive Aspekte von Lernen oder Motivation ausdrückt“.

Trainer- Hinweis

Ich nehme dazu oft die SAGA- Karten, die eine Fortsetzung der OH- Karten sind. Beides und andere Bildkarten sind erhältlich bei www.villa-bossa-nova.de

Lerntypen

A- Teilnehmer stellen sich vor

V- Bilder sehen und auswählen

K- Bilder sprechen Emotionen an

„Das fängt ja prima an“ - Kreativer Einstieg in ein Seminar

Gegenstände

Zur Methode

Bei dieser Form gibt es keine feste Struktur, nach der sich die Teilnehmer vorstellen, sondern sie haben es selbst in der Hand. Es erscheint rein zufällig, was sie von sich berichten, doch das Unbewusste spielt schon eine Rolle bei dem, was jeder auswählt.

Vorbereitung

In der Mitte des Raums liegen verschiedene Gegenstände, mehr als Teilnehmer im Seminar sind.

Verlauf

Sie bitten die Teilnehmer, dass sich jeder einen Gegenstand auswählt. Entweder lassen Sie es so offen oder Sie sagen schon im Vorfeld, es soll ein Gegenstand sein, der etwas mit der eigenen Person zu tun hat.

Wenn jeder einen Gegenstand ausgewählt hat, stellt sich jeder Teilnehmer anhand seines Gegenstandes vor. Er nennt seinen Namen und sagt, warum er diesen Gegenstand ausgewählt hat und was er mit seiner Person zu tun hat.

Diese Verknüpfung soll und kann auch bei der ersten Variante hergestellt werden!

Varianten

1Die Teilnehmer stellen sich aus der Sicht des Gegenstandes vor. Das ist nur eine sprachliche Veränderung, die aber einen sehr witzigen Effekt hat und eine große Konzentrationsübung darstellt.

2Sie können auch Stichworte vorgeben, zu denen die Teilnehmer in Verbindung mit dem Gegenstand etwas sagen sollen.

Beispiele:

- * Warum habe ich ihn ausgewählt?
- * Was hat er mit mir zu tun?
- * Wie gefällt er mir?
- * Was kann man damit machen?
- * Was kann man sonst noch damit machen?
- * Wem könnte ich ihn schenken?
- * Was könnte er mir zu einem bestimmten Thema/ Problem sagen/raten?
- * Was könnte ein Beduine in der Sahara (ein Eskimo im Eis) damit anfangen?
- * Wie und wem könnte ich ihn verkaufen?

Natürlich sollten Sie nicht so viele Fragen vorgeben, sondern sich einige wenige auswählen, je nach Ziel, das Sie mit der Übung verfolgen.

Lerntypen

V- Gegenstände anschauen

A- sich vorstellen, etwas von sich erzählen

K- Gegenstände anfassen, Geschichten dazu erfinden, Kreativität

„Das fängt ja prima an“ - Kreativer Einstieg in ein Seminar

Karten-Paare

Zur Methode

Diese Methode können Sie auch einsetzen, wenn die Teilnehmer sich schon kennen, weil sie beispielsweise zusammen arbeiten.

Ansonsten lernen sich die Teilnehmer hierbei etwas kennen.

So wird bei bekannten Gruppen auch eine zufällige Sitzordnung bewirkt, damit nicht gleich eine Paar- und Cliquenbildung stattfindet, die später schwerer aufzulösen ist.

Verlauf

- * Jeder Teilnehmer zieht eine Karte, auf der ein halber Satz steht. Die Aufgabe besteht darin, den Partner mit der anderen Satzhälfte zu finden.
- * Anschließend tauschen sich die beiden darüber aus, wie sie zu dieser Aussage stehen und welche Beziehung sie zum Seminarthema sehen.
- * Danach müssen sie noch raten, von welchem Autor das Zitat stammt.
- * Wenn sich alle ausgetauscht haben, stellt jedes Paar reihum im Plenum sein Zitat vor und teilt kurz ihre Stellungnahme mit.
- * Zuletzt hängen die Teilnehmer das Zitat neben den entsprechenden Autor an eine Pinwand. (Hier muss der Trainer etwas nachhelfen, aber erst einmal die Teilnehmer vermuten lassen!)

Trainerhinweis

Sie können schon direkt an der Tür jeden ankommenden Teilnehmer eine Karte ziehen lassen.

Variante

Auf den Karten können auch einfach Sprichworte oder Zitate stehen, über die die Teilnehmer sich austauschen und anschließend im Plenum dazu Stellung nehmen. Stimmen Sie der Aussage zu, finden Sie diese gut oder blöd. Eventuell können Sie auch noch Beispiele aus ihrer Erfahrung einbringen.

Lerntypen

V- Karten lesen

A- mit einander austauschen

K – herumlaufen beim Partner suchen

„Das fängt ja prima an“ - Kreativer Einstieg in ein Seminar

Karten- Ständer

Zur Methode

Eine individuelle Art des Kennen Lernens, bei der die Teilnehmer selbst entscheiden, was sie von sich den anderen mitteilen.

Sie lockert auf, da sich alle im Raum bewegen, ist aber nicht „zu spielerisch“, falls das nicht angesagt ist.

Verlauf

Die Teilnehmer wählen sich einige Themenbereich aus und beschriften die Karten: auf die Vorderseite das Thema, auf die Rückseite die Antwort.

Mögliche Stichworte:

- * Alter
- * Geburtsort
- * wie lange Trainer bei der Bank
- * Hobby
- * Vorbild/ Ideal/ Schwarm
- * Besonderheit
- * wichtiges Ereignis im letzten Monat
- * mit welchem Prominenten würden Sie gerne Essen gehen?
- * wo Sie am liebsten Urlaub machen würden
- * tolles Buch (Empfehlung)
- * toller Film
- * Lieblingstier
- * Laster
- * Fähigkeit
- * positive Eigenschaft
- * Ziele
- * darauf wollte ich immer schon mal eine Antwort

Sie können den Teilnehmern auch freistellen, ganz andere Themen zu nehmen, die Stichworte sind nur Beispiele.

Weiterarbeit

Die Karten können anschließend an die Wand gehängt werden, jeder schreibt seinen Namen auf eine Karte und hängt seine Antworten in einer Reihe darunter. So kann jeder in den Pausen noch einmal nachlesen - und es ist eine bunte Wanddekoration.

Trainer-Hinweis

Sie demonstrieren vorher am besten, wie die Karten beschriftet werden sollen. Die Antwort auf der Rückseite muss „auf dem Kopf“ geschrieben werden, damit man sie lesen kann, wenn man die festgeklebte Karte hochhebt (also umklappt).

Lerntypen

- A- miteinander sprechen,
- K- herumlaufen,
- V- auf bunte Karten schreiben und lesen

„Das fängt ja prima an“ - Kreativer Einstieg in ein Seminar

Landschaften stellen

Zur Methode

Diese Methode ist meine liebste Alternative zu öden Vorstellungsrunden, bei denen jeder sagt, wie er heißt, was er macht etc.

Das ist nicht nur langweilig, sondern sehr schnell ermüdend, wenig informativ (es behält kein Mensch) und zudem für die meisten stressig.

Das „Landschaften stellen“ lockert hingegen gleich die Anfangssituation auf, in dem die Teilnehmer aufstehen und herumlaufen. Der Trainer und die Gruppe erhalten schnell ein paar Informationen über die Gruppe.

Verlauf

Sie bitten die Teilnehmer aufzustehen und die Stühle zurück zu schieben, so dass genug Platz vorhanden ist. Dann stellen Sie Fragen, zu denen die Teilnehmer sich entsprechend der Antwort im Raum verteilen. In Gruppen oder Reihen, je nach Anweisung.

Sie können sich die Fragen vorher auf einer Moderationskarte notieren, aber auch aus dem Stegreif formulieren.

Es können Fragen zum Seminarthema mit persönlichen Fragen zur Auflockerung gemischt werden.

Beispiele

- Wer arbeitet zusammen in einem Team? > in Gruppen zusammen stellen
- Wie viele Jahre sind Sie in dem Beruf? (bei dieser Firma)? > eine Reihe bilden (dazu müssen die Teilnehmer miteinander reden, um herauszufinden, wo in der Reihe ihr Platz ist). Anschließend fängt der Teilnehmer, der am Anfang steht an und nennt die Jahre, die anderen folgen der Reihe nach.
- Stellen Sie sich bitte in der Reihenfolge des Alphabets nach den Anfangsbuchstaben Ihres Namens auf. > eine Reihe bilden (auch hier müssen die Teilnehmer miteinander sprechen)
- Nach Alter > eine Reihe bilden
- Wer hat sich schon mit dem ThemaXY.. beschäftigt? Zwei Gruppen:
> Ja >Nein

„Das fängt ja prima an“ - Kreativer Einstieg in ein Seminar

- Die Ja- Gruppe wird dann weiter unterteilt:
Auf welche Art?
 - >Dazu etwas gelesen
 - >Dazu eine Fortbildung besucht
 - > Selbst eingesetzt
- Wer kennt die Mind Map Methode? > Ja / > Nein
 - Die Ja- Gruppe wird weiter gefragt:
 - Wer wendet sie auch an? > Ja / > Nein
- Wie erleben Sie Ihre Arbeit? Mehr Routine oder mehr Neues, Kreatives? (Müssen sich für eine Seite entscheiden)
- Wer schätzt sich selbst als kreativ ein? > Ja / > Nein
- Wer schätzt sich selbst als guten Verkäufer ein? > Ja / > Nein
- Wenn Sie jetzt die Wahl hätten in Urlaub zu fahren. Würden Sie lieber reisen in >eine Stadt? > in die Wüste? > ans Meer? > in die Berge? (vier Ecken zuordnen)

Trainer-Hinweis

Wenn es vor allem darum geht, die Gruppe etwas aufzulockern und gleichzeitig ein paar Informationen zu bekommen, reicht das reine Aufstellen.
Bei den Reihen (Jahre im Job / Alter) nennt natürlich jeder kurz seine Zahl, aber ohne, dass die Teilnehmer weitere Geschichten dazu erzählen.

Denn wenn es doch dazu führt, dass jeder einzelne zu jedem Thema etwas sagen muss, ist es das Gleiche wie die früher praktizierten Vorstellungsrunden. Nur dass man hierbei auch noch die ganze Zeit stehen muss.

Lerntyp

K: aufstehen und herumlaufen
A: miteinander sprechen

„Das fängt ja prima an“ - Kreativer Einstieg in ein Seminar

Rasender Reporter

Zur Methode

Dies ist eine meiner beliebtesten und am meisten eingesetzten Methoden.
Ich mag sie deshalb so, weil in ihr Vieles vereint wird, was am Anfang wichtig ist.

Es lockert die Gruppe gleich auf, weil alle aufstehen und herumlaufen.

Es ist eine völlig stressfreie Methode (anders als bei einer Vorstellung im Kreis).

Es werden alle Lerntypen mit einbezogen.

Die Methode ist bei kleinen und großen Gruppen einsetzbar.

Es wird gleich eine Beziehung zum Seminarthema hergestellt, so dass auch Teilnehmer, die erst einmal nicht so spielfreudig sind, sich darauf einlassen können.

Sie können mit dieser Methode auch zeigen, was die Teilnehmer im Seminar noch lernen oder wo Lernbedarf besteht.

Vorbereitung

Sie denken sich Fragen zu Ihrem Seminarthema und zu Ihrer Zielgruppe aus und stellen das Arbeitsblatt her. Sie können dazu die Vorlage nutzen.

Material

Ein Arbeitsblatt für jeden Teilnehmer.

Verlauf

Jeder Teilnehmer bekommt einen Bogen mit den Fragen und nimmt sich ein Klemmbrett und einen Stift. Die Aufgabe ist es nun, herumzulaufen und für jede Frage einen Menschen zu finden, der sie mit „Ja“ beantworten kann. Dieser unterschreibt dann im entsprechenden Feld mit seinem Namen.

Für jede Frage muss ein anderer Interviewpartner gesucht werden. Wenn jemand mit „Nein“ antwortet, muss man ebenfalls weiter gehen.

Wer als erstes eine waagerechte, senkrechte oder diagonale Reihe voll hat mit Unterschriften ruft „Bingo“. Das Spiel geht aber trotzdem noch etwas weiter...

Varianten

* Statt auf Geschwindigkeit kann der Schwerpunkt auf dem inhaltlichen Austausch liegen. Dann sollen die Teilnehmer sich konkrete Beispiele erzählen, einen Buchtipp geben usw.

* Wenn es darum geht, dass die Teilnehmer feststellen, was sie noch alles Neues zum Thema lernen können, dann wählen Sie Fragen aus, von denen Sie wissen, dass nicht alle sie beantworten können. Dazu entwickeln Sie dann ein zweites Arbeitsblatt, auf dem die Antworten stehen. Dieses wird aber erst nach dem Spiel - sozusagen als Auflösung- verteilt.

„Das fängt ja prima an“ - Kreativer Einstieg in ein Seminar

Variante Großgruppen

Diese Methode kann man auch in Großgruppen einsetzen. Dann werden in den verschiedenen Ecken des Raums jeweils Gruppen zu 15 Teilnehmer gebildet. Die Anweisungen zum Spiel können auch noch einmal jeweils auf einem Flipchart stehen und zu jeder Gruppe gehängt werden.

Weiterarbeit

Das Spiel nach ca. 5 Minuten abbrechen. Teilnehmer setzen sich wieder in den Stuhlkreis.

Nun kann man die ersten drei Bingo-Rufer bitten, sich einen Interviewpartner von ihrem Blatt auszusuchen, von dem sie etwas mehr über die Antwort erfahren möchten.

Derjenige erzählt dann ein Beispiel oder eine kurze Geschichte.

Mit dieser Variante wird das Kennen lernen noch etwas vertieft.

Lerntypen

V - Bunte Arbeitsblätter mit Fragen

A - miteinander sprechen

K - aufstehen und herumlaufen

„Das fängt ja prima an“ - Kreativer Einstieg in ein Seminar

Beispiel zum Thema Motivation

Rasender Reporter

Wer war in verliebtem Zustand zu Ungewöhnlichem motiviert?	Wer hat eine große Motivation für seine Arbeit?	Wer arbeitet Bankauszüge, Versicherungsunterlagen etc. zügig weg?	Wer bewundert einen Menschen wegen seiner starken Motivation?
Wer ist mit großer Motivation hier auf dem Seminar?	Wer hat schon mal einen Plan verwirklicht?	Wer war schon mal für eine Sache sehr motiviert?	Wer macht gerne Sport?
Wer hat schon mal etwas Ungewöhnliches getan?	Wer ist manchmal motiviert, Currywurst und Fritten zu essen?	Wer kann andere für etwas begeistern?	Wer hat im letzten Monat etwas Neues angefangen?
Wer hat einen oder mehrere Menschen als Vorbild?	Wer fasst Sylvester immer einen Vorsatz?	Wer hat seinen liebsten Urlaubswunsch in die Tat umgesetzt?	Wer kennt jemanden, der sich gut zum Spülen oder Aufräumen motivieren kann?

„Das fängt ja prima an“ - Kreativer Einstieg in ein Seminar

Wappen

Zur Methode

Das Symbol eines Wappens hat einen archetypischen Charakter. Das Visualisieren der Werte und Stärken sowie ein persönliches Symbol haben sicher ein stärkeres Gewicht als beispielsweise eine verbale Vorstellungsrunde.

Beispiel: Trainer- Ausbildung

Vorbereitung

Sie stellen ein Flipchart als Beispiel her mit den Stichworten, die zu Ihrem Seminarthema passen.

Beispiel Trainer- Ausbildung:

1. Feld: 5 Werte. Was sind meine Werte als Trainer? (als Verkäufer etc.)
2. Feld: Trainieren bedeutet für mich...
3. Feld: Ein Symbol für mich
4. Feld: 5 Stärken/ Qualitäten



Verlauf

1. Variante- alleine

Jeder Teilnehmer stellt ein Wappen für sich selbst her. Die fertigen Wappen werden anschließend aufgehängt und reihum vorgestellt. Bei wenig Zeit kann man auch einfach den Teilnehmern etwas Zeit geben, sich die Ergebnisse anzuschauen und da nachzufragen, wo Interesse ist.

Zur Einführung der Methode hängen sie das vorbereitete Flipchart auf und erläutern kurz die Stichworte.

Anschließend stellt jeder Teilnehmer ein Wappen zur eigenen Person her. Geben Sie einen festen Zeitrahmen an, in der die Wappen erstellt werden sollen.

2. Variante – in Gruppen

Es werden Gruppen mit 3 Teilnehmern gebildet (zum Beispiel mit einem Gruppenaufteilungsspiel oder nach spontaner Sympathie der Teilnehmer). Es sollten möglichst Teilnehmer zusammen in eine Gruppe gehen, die sich noch nicht kennen oder nicht so gut kennen.

„Das fängt ja prima an“ - Kreativer Einstieg in ein Seminar

Reihum stellen sich die Teilnehmer anhand der Stichworte vor. Während sich A vorstellt, stellen B und C das Wappen für ihn her.

Jeder bekommt beispielsweise 10 Minuten Zeit, dann hat die Gesamtgruppe 30 Minuten.

Trainer-Hinweis

10 Minuten pro Teilnehmer ist knapp berechnet, aber möglich und gibt aber einen Richtwert an. Sie können dann ja noch 5 oder 10 Minuten dran hängen, nachdem Sie einmal in allen Gruppen nachgefragt haben, wie weit sie sind beziehungsweise darauf hinweisen, dass die Zeit sich dem Ende nähert.

Weiterarbeit im Plenum

Die Wappen einer Gruppe werden an eine Pinwand gehängt. Die beiden Teilnehmer, die das Wappen des dritten hergestellt haben, stellen diesen auch der Gruppe vor. Anschließend kann derjenige dann noch Ergänzungen oder Korrekturen anfügen. Die anderen Teilnehmer aus der Gruppe oder der Trainer können auch noch nachfragen.

Das hängt natürlich auch ein wenig von ihrem Zeitbudget ab.

Lerntypen

A- Teilnehmer sprechen miteinander und stellen sich nachher der Gruppe vor

V – Zeichnen und Schreiben des Wappens

K – am Flipchart stehen, malen, Symbol auswählen

„Das fängt ja prima an“ - Kreativer Einstieg in ein Seminar

Trainerin

ZamyatSeminare
Kreativ- Training&Coaching

Zamyat M. Klein, Diplom Pädagogin

arbeitet seit 1991 freiberuflich als Trainerin, Coach und Autorin.

Sie hat zahlreiche Zusatzausbildungen in Gestalt- und Pädagogischer Psychotherapie, Yoga sowie NLP absolviert und ist zudem Ausbildungstrainerin für Suggestopädie.

Über ihr Unternehmen ZamyatSeminare, Lohmar, schult sie Trainer und Mitarbeiter aus Unternehmen.
Sie gilt als ausgesprochene Expertin für Kreativitätstechniken und kreative Seminarmethoden.



Kontakt



ZamyatSeminare
Kreativ- Training & Coaching

Tel. 02206- 81767

E- Mail: info@zamyat-seminare.de

www.zamyat-seminare.de

Weblog: www.zamyat-seminare.de/blog

Twitter: : <http://twitter.com/ZamyatSeminare>

„Das fängt ja prima an“ - Kreativer Einstieg in ein Seminar

Angebote

Seminare

- **Kreative Auszeit in der Türkei** - Inspiration für Ihren Erfolg
Ideen entwickeln – Lösungen finden
Der nächste Termin: 05.-12. Oktober 2009
Ausführliche Infos und Fotos auf meiner Webseite
- **Online- Seminare**
 - * **Kreative Geister wecken** – Wie Sie erfolgreich Ideen finden und Probleme lösen
 - * **Damit Ihre Seminare Spuren hinterlassen** – Kreative Seminarmethoden
 - * **Das tanzende Kamel** – Kreative und bewegte Spiele für Trainings und Seminare

Fragen sie bei Interesse nach den aktuellen Terminen

Coaching

- **Persönliches Coaching**, auch per Telefon und E-Mail
- **Intensiv- Einzelcoaching in der Türkei.**
Termine siehe <http://www.zamyat-seminare.de/termine-2009/>

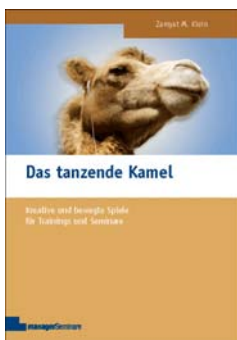
Termine nach telefonischer Vereinbarung.

Bücher

Alle Bücher, CD- ROMs und Film von Zamyat M. Klein finden Sie auf ihrer Webseite und im Webshop.

<http://www.zamyat-seminare.de/shop/buecher/>

Eine Auswahl



Das tanzende Kamel-
Spiele für Seminare
- Auch als DVD



Kreative Geister
wecken
Kreative Ideenfindung



Kreative Seminar-
methoden



E-Book: Vom Ent-
scheidungsfrust zur
Entscheidungslust

„Das fängt ja prima an“ - Kreativer Einstieg in ein Seminar

Für Ihre Notizen